

Nachruf für Herrn Philipp SCHENK (1887—1983)



Herr Philipp Schenk wurde am 1. Mai 1887 in Wien geboren. Nach Absolvierung der Grundschule folgte die Lehre als Feinmechaniker mit Abschluß. Mit 18 Jahren verließ er Wien und arbeitete bei verschiedenen Firmen in Deutschland: in München in der Uhrenfabrik Hauk, in Berlin bei Siemens und in Frankfurt/Main bei Hartmann & Braun im Eichlabor. Von 1912 bis zum Ausbruch des 1. Weltkrieges erfolgte eine Anstellung in der H & B-Vertretung in Paris. Noch in Frankfurt begann er mit elektronischen Studien in Abendkursen am Physikalischen Verein. Einer seiner Lehrer war Prof. Ebstein.

Von 1914—1918 folgte der Militärdienst bei der k.k. Marine in Pola (Küstenüberwachung). Sein Studium wurde mittels Fernkursen fortgesetzt.

Nach Kriegsende erfolgte seine Rückkehr nach Frankfurt/Main zu Hartmann & Braun und der Abschluß des Studiums. 1920 kam die Heimkehr nach Wien und er wurde leitender Techniker bei der Firma Klinkhoff (H & B-Vertretung für Österreich).

1930 gründete er eine eigene Firma. (Betriebsort Semmelweisgasse, Erzeugung und Wartung wärmetechnischer Meßgeräte und Ringwaagen für die gesamte Industrie).

Nach Kriegsende begann der Wiederaufbau und 1947 die Übersiedlung in größere Fabrikationsräume in der Voltgasse 40, wobei gute Umsätze durch gesteigerten Nachholbedarf der im Krieg zerstörten Industriebetriebe zu verzeichnen waren. (70 Mitarbeiter, Ausweitung des Erzeugungsprogrammes, Beginn der Produktion von wissenschaftlichen Geräten).

1962 fand die Übersiedlung in eigene Betriebsräume am jetzigen Standort Jedleseestraße 59 statt. Eine intensive Zusammenarbeit mit Dr. Franz Sauberer begann, dadurch kam es zur Aufnahme meteorologischer Meßgeräte in das Erzeugungsprogramm. Die Strahlungsmeßinstrumente (Sternpyranometer, Strahlungsbilanzmesser etc.) sind seither weltweit im Einsatz und anerkannt.

Ab 1975 begann der Einstieg in moderne Technologien unter Verwendung elektronischer Bauteile und Mikroprozessoren, wobei die guten Kontakte zur meteorologischen Fachwelt nie abrissen.

Herr Schenk arbeitete bis 3 Wochen vor seinem Tode in seinem Betrieb und verstarb am 18. April 1983, betrauert von seiner Familie und bewundert von allen, die ihn gekannt haben.

Göttlicher, Wien